



Was steht auf dem Schild?

Du kannst den Preis auch in Franken und Rappen angeben.

Aktueller Kurs: € 100.-- = Fr. 125.--.



Name

Datum

In ein paar Sätzen zum Dreisatz

Ich weiss, wie direkte und indirekte Zuordnungen (Dreisatz) berechnet werden und ich kann es anhand eines Rollenspiels erklären. Ich kann zudem Beispiele von Dreisatz-Aufgabe in meinem Alltag erkennen und sie exemplarisch lösen.

D/ SpStr /

M/AV/A2,B1

D/ SI /

M/LA/A2, B1

Qualität: 1 ----- 5 ----- 10

Woche

Termin

LernJob
Mathematik



Der Dreisatz? Der ist doch ganz einfach!

Gusti schaut sich die Aufgabe an. „Oh, nein, Sch ...“, entfährt es ihm. Das letzte Wort kann er gerade noch zurückhalten. Sonst hätte ihn der Binz sicher wieder schräg angeschaut. Deshalb wendet er sich flüsternd an Emil.

„He, ich habe hier eine Dreisatz-Aufgabe. Aber ich habe ich noch nie gecheckt, wie das geht. Hast du eine Ahnung?“

Emil: „Der Dreisatz wird auch Proportionalität genannt. Es gibt direkte und indirekte Proportionalitäten.“

Gusti: „Häääh?“

Emil: „Ja, Proportionalität oder auch Zuordnungen heisst das Zeugs, weil die Dinge in einem bestimmten Verhältnis zueinander stehen.“

Gusti (kichernd): „Wer hat ein Verhältnis?“

Emil: „Zum Beispiel Bleistifte mit Franken.“

Gusti: „Ich glaube, du willst mich verarschen.“

Emil: „Nein, ich versuche es dir zu erklären. Stell dir beispielsweise vor, du willst zehn Bleistifte kaufen.“

Gusti: „Ich musste noch nie zehn Bleistifte kaufen.“

Emil: „Ja, nur mal angenommen. Also, du hast die zehn Bleistifte aus dem Regal genommen und gehst zur Kasse. ‚Acht Franken‘, sagt die Verkäuferin. Du schaust in dein Portemonnaie.

Und du siehst: Oh nein, nur sieben Franken sind drin.“

Gusti: „Scheisse, das reicht nicht für zehn Stifte.“

Emil: „Genau, und jetzt kommt eben der Dreisatz ins Spiel, oder die proportionale Zuordnung, wie man auch sagt.“

Gusti: „Nein, jetzt kommt nicht der Dreisatz, jetzt habe ich ein Problem. Entweder ich nehme weniger Bleistifte oder ich hole mehr Geld.“

Emil: „Richtig! Das ist der Anfang des Dreisatzes. Du kannst dich nämlich jetzt fragen: Wie viele Bleistifte kriege ich für mein Geld?“

Gusti: „Klar ist ja schon mal, dass es weniger sind.“

Emil: „He super! Das ist eine ganz wichtige Frage: Gibt es mehr oder weniger?“

Gusti: „Eben, weniger. Ich habe ja nicht genug Geld dabei.“

Emil: „Siehst du, deshalb sagt man ‚direkte Proportion‘: weniger Geld, weniger Bleistifte.“

Gusti: „Ja, aber wie viel weniger?“

Emil: „Das lässt sich ganz leicht ausrechnen: Wenn zehn Bleistifte acht Franken kosten, dann kostet ein Bleistift 80 Rappen.“

Gusti: „Klar, das ist ja easy: acht Franken geteilt durch zehn.“

Emil: „Genau. Jetzt müssen wir nur noch schauen, für wie viele Bleistifte deine sieben Franken reichen.“

Gusti: „Pfffff, also ein Bleistift kostet 80 Rappen. Dann kosten fünf Bleistifte vier Franken. Da kann ich noch mehr nehmen.“

Emil: „Ja, das stimmt.“

Gusti: „Wenn ich zum Beispiel acht Bleistifte nehme, kostet das acht Mal achtzig Rappen - das sind eeehm sechs Franken vierzig. Ok, dann nehme ich halt nur acht Bleistifte und habe noch sechzig Rappen übrig.“

Emil: „Ja, und deinen Dreisatz hast du damit auch gelöst: Wenn zehn Bleistifte acht Franken kosten, dann kosten acht Bleistifte sechs Franken vierzig.“

Gusti: „Cool, ist ja wirklich easy.“

Rollenspiel



Zwei oder mehrere Personen vertreten bestimmte Aspekte eines Themas. Sie versetzen sich in die entsprechenden Rollen und tragen ihre Ansichten und Argumente möglichst „echt“ vor.

Zum Rollenspiel gehört auch: Requisiten verwenden, Sachverhalte visualisieren (z.B. in Form von Skizzen).

Bereite zusammen mit einem Partner ein Rollenspiel vor. Stützt euch dabei auf den obigen Text. Gestaltet während des Rollenspiels eine Skizze zum Inhalt.



